

Geschwisterkinder

zum Leserbrief „Gegen(Bad)Wind“ von Frank Brombacher

Es erstaunt, dass sich ausgerechnet der Vorsitzende der Stadtmusik Tiengen in einem Leserbrief über vorhandene Doppelstrukturen in unserer Stadt beklagt. Und ich muss schmunzeln, wenn er „die Waldshuter“ mit einem trotzigem Kind vergleicht, das mit den Fäusten auf den Boden trommelt, weil es unbedingt etwas haben will, was sein Bruder auch hat. Das hieße ja im Umkehrschluss, dass „die Tiengener“ das andere Kind sind, das nur deshalb etwas bekommt, weil seine Schwester etwas anderes bekommen hat! In vielen Begegnungen und Gesprächen habe ich erfahren, dass die Bürgerinnen und Bürger unserer Doppelstadt sich glücklicherweise gar nicht wie trotzig Kinder verhalten. Viele haben die Gelegenheit genutzt, sich bei einer der Informationsveranstaltungen eine eigene Meinung zu bilden. In guten Diskussionen konnten viele Missverständnisse und Halbwahrheiten geklärt werden, die in den letzten Wochen – nicht zuletzt wegen des irreführenden Informationsblattes der Stadtverwaltung – im Umlauf waren. Gerade auch in Tiengen durften wir von Geschäftsleuten und Privatpersonen viel Unterstützung erfahren. „Gegen(Bad)wind“ aus Tiengen hätte ich erwartet, als klar war, dass die Sanierung des dortigen Freibads deutlich teurer wird als zunächst angenommen und erst noch eine Verkleinerung der Wasserfläche um ein Drittel mit sich bringt – obwohl mögliche Alternativen allen Entscheidungsträgern längst bekannt waren.

Lieber Frank Brombacher, gerne hätte ich dir bei einer unserer Info-Veranstaltungen erklärt, warum Sanierung und Weiterbetrieb beider Freibäder sinnvoll und finanziell möglich sind. Ich hätte dir auch vorgerechnet, warum der Verein „Pro Freibad Waldshut e.V.“ sich derzeit nicht in der Lage sieht, das Bad in Eigenregie zu sanieren und zu betreiben. Aber nachdem du mir bereits vor eineinhalb Jahren gesagt hast: „Ihr braucht euch gar nicht zu wehren, die Sache ist längst entschieden!“ war mir klar, dass du vermutlich nicht an Sachargumenten interessiert bist.

Ich hoffe, dass viele Bürgerinnen und Bürger am kommenden Sonntag mit JA stimmen: JA zum Waldshuter Freibad, JA zur Lebensqualität in unserer Doppelstadt, JA zum Bürgerengagement und JA zum weiteren guten Miteinander der beiden „Geschwister“ Waldshut und Tiengen.

Thomas Scheibel, Waldshut-Tiengen